

Geleitwort



Das Polymerfaser-Anwendungszentrum an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg hat sich zu einem Vorzeigemodell für angewandte Forschung entwickelt. Und dies in mehrfacher Hinsicht. Optische Technologien sind Spitzentechnologien des 21. Jahrhunderts, und das POF-AC ist einer der Schrittmacher in einem zukunftsweisenden Gebiet. Polymere Optische Fasern geben als „enabling technologies“ Impulse weit über die Branche hinaus, z.B. im KFZ- und Haustechnikbereich. Die vorhandenen Wettbewerbsvorteile eröffnen Chancen für Unternehmen und Standort. Das POF-AC ist aber auch hinsichtlich Kundenorientierung, Schnelligkeit und Wissenstransfer vorbildlich. Eine der großen Stärken ist die Fähigkeit, kleine Projekte wie z. B. Messungen kurzfristig vorzubereiten und durchzuführen. Aus Sicht der Infor-

mationstechnischen Gesellschaft im VDE, die in ihrer Fachgruppe "Optische Polymerfasern" mit dem POF-AC eng vernetzt ist, ist aber auch ein innovationspolitischer Aspekt beachtlich: die Einbettung in Kompetenznetzwerken und die schnelle Umsetzung von kreativem Wissen in wettbewerbsfähige Innovationen.

Die hohe technisch-wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des POF-AC wurde 2004 durch die erstmalige Übertragung von 2,5 Gbit/s über eine 15 m lange 1 mm dicke Faser und die Entwicklung eines Empfängers für 1 mm POF mit einer Empfindlichkeit von -22 dBm bei 1 Gbit/s erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Dass die beiden Leiter des Anwendungszentrums, Prof. Dr. Olaf Ziemann und Prof. Dr. Hans Poisel 2004, die 13. Internationale POF-Konferenz nach Nürnberg holen konnten, zeigt darüber hinaus die weltweit hohe Reputation.

Freilich: Spitzenforschung ist nicht umsonst, und dies im doppelten Wortsinn. Der Nutzen liegt ebenso klar auf der Hand wie die Kosten. Das POF-AC ist auf dem besten Weg, sich ab 2006 allein über seine operativen Einnahmen zu finanzieren. Angesichts seiner Innovationskraft und seiner Bedeutung in der Wissenschaftslandschaft wäre aber auch darüber hinaus gehende Unterstützung sinnvoll. Denn Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Industrie sind auch dem doppelten Druck von Einsparungen bei Personal- und Sachmitteln sowie Fördergeldern auf der einen Seite, Investitionszurückhaltung und Preisdruck auf der anderen Seite ausgesetzt. Bei Investitionen in Zukunftstechnologien, zumal auf besonders innovationsstarken Feldern, ist der gesamtwirtschaftliche Nutzen per Saldo aber noch um ein Vielfaches höher als der unmittelbar Nutzen. Das POF-AC ist auch in diesem Sinne ein Beispiel für eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

Es ist dem POF-Anwendungszentrum zu wünschen, dass es für seine Spitzenforschung noch mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung erfährt, um seine gute Position stärken und ausbauen zu können. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem POF-AC-Team und viele neue Forschungsanwendungen aus der Nürnberger Technologieschmiede.

Dr.-Ing. Volker Schanz
Geschäftsführer, Informationstechnische Gesellschaft im VDE